

Interview mit Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation WHO

«Ich ermutige die Schweiz, eine Chief Nursing Officer zu ernennen»

WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus kennt das Potenzial der Pflegefachpersonen aus seiner Zeit als Malariaarzt und als Gesundheitsminister von Äthiopien. Dank ihm gibt es auf der obersten Führungsebene der WHO eine Pflegefachfrau. Im Interview mit der «Krankenpflege» erklärt er, warum die Staaten gut daran tun, in Pflegefachpersonen und Hebammen zu investieren und deren Potenzial zu nutzen.

Interview: Alexandra Breaud, Françoise Tailens

REUTERS Denis Balibouse



Um das Ziel der flächendeckenden Gesundheitsversorgung zu erreichen, setzt WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus auf die Pflegefachpersonen und Hebammen.



INTERNATIONAL YEAR OF THE NURSE AND THE MIDWIFE

Pflegefachpersonen sind der Schlüssel

Eine Gesundheitsversorgung ohne Pflegefachpersonen und Hebammen gibt es nicht. Mehr als die Hälfte der weltweit tätigen Gesundheitsfachpersonen sind Pflegefachpersonen und Hebammen – oder «Nurse-Midwives», da die Berufe in vielen Ländern nicht getrennt werden. Oft sind diese Fachpersonen die einzigen, die überhaupt als Gesundheitsfachpersonen für die Bevölkerung erreichbar sind.

Universeller Zugang zu Gesundheitsdiensten

Ein zentrales Ziel der WHO ist die «Universal Health Coverage» (UHC), die flächendeckende Gesundheitsversorgung – eines der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDG). Zur Gesundheitsversorgung gehören auch die Prävention, Gesundheitsförderung, Behandlung, Rehabilitation und Palliation. Aktuell hat die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung, mehr als 800 Millionen geben mehr als zehn Prozent des Haushaltsbudgets für Gesundheitskosten aus und 100 Millionen Menschen geraten jährlich in Armut, da sie die medizinischen Ausgaben selber finanzieren müssen.

Öffentliches Bewusstsein schärfen

Für WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus sind die Pflegefachpersonen der Schlüssel, um eine flächendeckende Gesundheitsversorgung zu erreichen. Mit der Ernennung der Pflegefachfrau und Hebamme Elizabeth Iro zur Chief Nursing Officer hat er die Pflege in die obersten Führungsgremien der WHO geholt. Das «International Year of the Nurse and the Midwife» soll das öffentliche Bewusstsein für das Potenzial der Pflegefachpersonen schärfen und die Regierungen davon überzeugen, dieses Potenzial zu nutzen.

Positive Auswirkung in vielen Bereichen

Die professionelle Pflege beeinflusst nicht nur die Gesundheitsversorgung als nachhaltiges Entwicklungsziel, sondern wirkt sich auch positiv auf die Bekämpfung von Armut (SDG 1) und die wirtschaftliche Entwicklung (SDG 8) aus – wer krank ist, kann nicht arbeiten. Auch die Gleichheit zwischen den Geschlechtern und das Empowerment von Frauen und Mädchen wird positiv beeinflusst (SDG 5) aus, denn Pflegeberufe bieten Frauen und Mädchen Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten und finanzielle Unabhängigkeit.

Krankenpflege: Sie sind ein Freund der Pflegefachpersonen und haben konkrete Schritte unternommen, um die Pflege zu fördern. Woher kommt dieses Engagement?

Tedros Adhanom Ghebreyesus: Ich habe als Malariaspezialist gearbeitet und mit eigenen Augen gesehen, dass die Pflegefachpersonen eine Brücke zwischen den Gemeinschaften und den Gesundheitsdiensten sind. Als ich Gesundheitsminister von Äthiopien wurde, versuchten wir, den Zugang zur HIV-Therapie zu verbessern. Da wir nicht genügend Ärzte hatten, verteilten wir die Aufgaben neu und setzten in der Grundversorgung auf Pflegefachpersonen. Sie leisteten einen fantastischen Job und erweiterten den Zugang zur Behandlung für viele Menschen mit HIV.

Die WHO hat das Jahr 2020 zum internationalen Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen erklärt. Was erwarten Sie von diesem Jahr?

Das übergeordnete Ziel ist eine deutlich grössere Anerkennung der zentralen Rolle, die Pflegefachpersonen und Hebammen für die Erreichung der flächendeckenden Gesundheitsversor-



Die Pflegefachpersonen leisten Ausserordentliches und retten täglich Leben. Die Welt muss ihre Stimme und ihre Geschichten hören.



gung (Universal Health Coverage, UHC) spielen. Ausserdem braucht es mehr Investitionen in die Ausbildung und in bessere Arbeitsbedingungen für Pflegefachpersonen und der Hebammen. Wir möchten, dass Pflegefachpersonen ihre Fähigkeiten voll entwickeln und nutzen können. Besonders junge Menschen sollen merken, dass dieser Berufszweig grossartige Leadership- und attraktive Karrieremöglichkeiten bietet.

Das Jahr 2020 soll auch die Bedeutung der Pflege für die Patientensicherheit hervorheben. Wie unterscheiden sich Pflegeberufe von anderen Gesundheitsberufen?

Pflegefachpersonen spielen eine besonders wichtige Rolle, wenn es um die Patientensicherheit geht. Sie sind nahe an den Patienten und verbringen mehr Zeit mit ihnen und den Angehörigen als andere Mitglieder des Gesundheitsteams. Sie kennen die Prozesse, handeln schnell bei klinischen Veränderungen und reagieren, wenn sie Fehler und Unterlassungen bemerken. Das ist aber nur möglich, wenn sie in einem Umfeld arbeiten, das nicht auf Schuldzuweisungen basiert.

Was sind Ihre Erwartungen an die Regierungen bezüglich der Förderung der Pflege in diesem Jahr?

Ich ermutige die Regierungen, die Kernbotschaften der Kampagne zum «International Year of the Nurse and the Midwife» nicht nur im Jahr 2020, sondern auch für die kommenden Jahre zu übernehmen. Unser Ziel ist es, mit den Regierungen zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass Pflegefachpersonen und Hebammen die Ausbildung, die Arbeitsplätze, die Bedingungen, die Möglichkeiten, die Würde und den Respekt erhalten, die sie verdienen. Ferner soll die Präsenz der Pflegefachpersonen und Hebammen in allen Bereichen der Gesundheitsbehörden und ihr Einfluss auf die Gesundheitspolitik steigen. Die WHO hat die Regierungen kürzlich dazu aufgefordert, ihre Ausgaben für die Grundversorgung um 1 Prozent des BIP zu erhöhen und insbesondere in die Ausbildung und Anstellung von Pflegefachpersonen und Hebammen zu investieren.

Was genau ist die Rolle von Elizabeth Iro, der Chief Nursing Officer der WHO?

Elizabeth Iro berät mich über die Rolle der Pflegefachpersonen, ausserdem unterstützt sie mich dabei, die zentralen Ziele der WHO umzusetzen. Das betrifft neben der flächendeckenden Gesundheitsversorgung die Gesundheitsförderung, Prävention, Grundversorgung sowie die Vorbereitungen für Notsituationen oder Interventionen nach Katastrophen. Ausserdem vernetzt sie sich weltweit mit Leaders aus der Pflege und dem Hebammenwesen, um diese Berufe weiterzuentwickeln. Und schliesslich sorgt sie dafür, dass Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Pflege in alle Arbeitsgebiete der WHO einfließen.

Woher stammt die Idee, das Jahr 2020 zum Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen zu erklären?

Lord Nigel Crisp, der Co-Gründer von Nursing Now, und Annette Kennedy, die Präsidentin des International Council of Nurses, (ICN) kamen mit dieser Idee auf mich zu. Ich war einverstanden,

‘

Ich habe viele Pflegefachpersonen und Hebammen getroffen und war jedes Mal beeindruckt von ihren unglaublichen Leistungen.

’

in erster Linie damit Pflegefachpersonen und Hebammen endlich die Anerkennung erhalten, die sie verdienen, aber auch, damit etwas gegen den globalen Mangel an Fachpersonen geschieht. Es geht aber nicht nur um dieses eine Jahr, sondern auch um die Zeit danach. Pflegefachpersonen müssen in Zu-

kunft eine grössere Rolle in der Gesundheitsversorgung und der Entwicklung spielen.

Für die World Health Assembly (WHA) 2020 bitten Sie die Regierungen, eine Pflegefachperson mitzunehmen. Was ist die Botschaft dahinter?

Ich lade die Regierungen ein, Pflegefachpersonen und Hebammen in ihre offizielle Delegation aufzunehmen. Damit können sie ihre Unterstützung für das «International Year of the Nurse and Midwife» und ihre Anerkennung für diese Berufe demonstrieren. Die Diskussionen und Entscheidungen der WHA haben oft direkte Auswirkungen auf die Arbeit der Pflegefachpersonen und Hebammen, ohne dass diese anwesend sind und ihre Meinung äussern können. Ich hoffe, dass an der WHA 2020 mehr Pflegefachpersonen und Hebammen für ihre Länder sprechen werden.

Haben Sie eine Botschaft an die Schweizer Behörden?

Ich ermutige alle Länder, die noch keine Chief Nursing Officer haben – also auch die Schweiz – eine solche zu ernennen. Chief Nursing Officer spielen eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung von Strategien und politischen Massnahmen. Indem sie die Qualität der Ausbildung steigern, tragen sie nicht nur zu einer Stärkung der Gesundheitssysteme, sondern auch der klinischen Praxis, der Grundversorgung, der Prävention, der Rehabilitation und der Palliative Care bei. Chief Nursing Officers sind auch wichtig, wenn es darum geht, politische Entscheidungen zu fällen.

Wie argumentieren Sie diesbezüglich?

Chief Nursing and Midwifery Officers in Gesundheitsbehörden übernehmen eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung von Strategien. Sie sind das Rückgrat des Gesundheitswesens. Eine starke und effektive pflegerische Leadership ist zentral, um die notwendigen Mittel zu mobilisieren und um die Pflegefachpersonen und Hebammen in der Praxis zu motivieren und zu inspirieren.

Um was geht es beim ersten Bericht über den Stand der Pflege in der Welt, der 2020 publiziert wird?

Der «State of the World's Nursing Report» liefert eine globale Datenbasis, die belegt, was die Pflege zum Erreichen der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beitragen kann. Der Bericht ermöglicht zudem eine auf Evidenz basierende Planung, womit der Beitrag dieser grossen Berufsgruppe und damit auch die Gesundheit und das Wohlbefinden aller verbessert werden kann. Ziel sind verstärkte Investitionen in die Pflege und das Hebammenwesen, in die Ausbildung, die Reglementierung und die Pflege- und Hebammenarbeit. Dieser Bericht wird auch als Grundlage für den politischen Dialog und die Einleitung von Massnahmen dienen, die auf den nationalen gesundheitlichen Bedürfnissen und Prioritäten basieren. Künftig soll regelmässig ein Bericht erscheinen, der aktuelle und stichhaltige Daten liefert.

Zur Person

Tedros Adhanom Ghebreyesus (*3. März 1965 in Asmara, Eritrea) ist seit 2017 Generaldirektor der WHO. Er ist Biologe mit einem Master in Immunologie von Infektionskrankheiten. 2000 promovierte er im Fach Community Health. 2005 wurde er Gesundheitsminister von Äthiopien. In dieser Funktion gelang es ihm, die Gesundheitsversorgung massiv zu stärken. Unter anderem baute er das Gesundheitsministerium mit 4000 Gesundheitszentren auf und liess mehr als 30000 Gesundheitsfachpersonen ausbilden. Er ergriff Massnahmen zur Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit und zur Bekämpfung von Tuberkulose, HIV/Aids, Malaria und weiteren Infektionskrankheiten. Als WHO-Generaldirektor fördert er die Pflege und steht in engem Kontakt mit dem International Council of Nurses (ICN).

Quelle: Wikipedia (englisch)



Tedros Adhanom Ghebreyesus pflegt den Austausch mit VertreterInnen des ICN, hier mit Präsidentin Annette Kennedy.

Als WHO-Generaldirektor rufen Sie die Länder dazu auf, in die Pflegefachpersonen und Hebammen zu investieren.

Die Pflegefachpersonen und Hebammen machen weltweit die Hälfte des Gesundheitspersonals aus. Ohne sie können wir die flächendeckende Gesundheitsversorgung nicht erreichen. Allerdings braucht es bis 2030 neun Millionen zusätzliche Pflegefachpersonen.

Aktuell gibt es aber eher Budgetkürzungen.

Die Frage ist nicht, ob es sich die Länder leisten können, in das Gesundheitspersonal zu investieren, sondern ob sie es sich leisten können, das nicht zu tun. Die Gesundheitsfachpersonen sind kein Kostenpunkt, sie sind eine Investition, die sich dreifach auszahlt: für die Gesundheit, die Geschlechtergleichheit und für wirtschaftliches Wachstum. Die Investition in die Gesundheit schafft Arbeitsplätze, reduziert Armut, führt zu einer höheren Produktivität, stimuliert das Wirtschaftswachstum, senkt Behandlungskosten und schützt die vor den wirtschaftlichen Folgen von Epidemien oder anderen Notsituationen.

Am ICN-Kongress in Singapur haben Sie einen jährlichen Award für Pflegefachpersonen und Hebammen angekündigt. Um was geht es dabei?

Die Pflegefachpersonen und Hebammen sind die verkannten HeldInnen im Gesundheitswesen: Sie leisten Ausserordentliches und retten täglich Leben. Die Welt muss sie und ihre Geschichten hören. Es ist Zeit, dass wir ihnen mehr öffentliche Anerkennung geben. An der WHA vergeben wir Preise an zahlreiche Leader aus dem Gesundheitsbereich, bislang aber nicht spezifisch an Pflegefachpersonen und Hebammen.

Sie fördern auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pflegefachpersonen selber.

Sie erbringen qualitativ hochstehende, patientenorientierte Leistungen. Damit sie das tun können, brauchen sie ein Umfeld, in dem sie mit Respekt behandelt werden. Die Realität sieht anders aus. Viele Pflegefachpersonen und Hebammen sind Opfer von Diskriminierung, Missbrauch, Gewalt und Belästigung. Das darf nicht sein in unseren Gesellschaften und schon gar nicht in den Gesundheitssystemen. Wenn die Pflegefachpersonen und Hebammen keine sichere Arbeitsumgebung haben, wirkt sich das auch auf die Patienten aus.

Gibt es eine Pflegefachperson, die sie besonders beeindruckt hat und die sie nicht vergessen werden?

Nicht nur eine! Ich habe auf der ganzen Welt so viele Pflegefachpersonen und Hebammen getroffen und jedesmal war ich beeindruckt von ihren unglaublichen Leistungen, die sie oft unter schwierigsten Bedingungen erbracht haben.

Für welche Welt setzen Sie sich ein?

Wir kämpfen für die Vision der WHO: die bestmögliche Gesundheit für alle. Gesundheit ist ein Menschenrecht. Vor Kurzem haben wir ein neues Leitbild verabschiedet, das darauf abzielt, die Gesundheit zu fördern, die globale Sicherheit zu gewährleisten und gefährdeten Menschen zu dienen. Das sind die spezifischen Prioritäten, auf die wir uns konzentrieren, um unsere Vision zu verwirklichen. Starke Pflegefachpersonen sind der Schlüssel zum Erfolg.